

**Bibelstunde St. Martini am 14.02.2018 Die Fünf großen Reden Jesu im
Matthäusevangelium
5.Stunde: Die Gemeinderede Mt 18**

1. Die Andacht Mt 18,1-3

Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. (Mt 18,1-3)

- Das Verhältnis vom Kind zum Vater -

1. Ein Kind hat einen Vater
2. Ein Kind hat den Zug zum Vater
3. Ein Kind vertraut dem Vater

2. Verschiedene Modelle von christlichen Gemeinschaftsverfassungen/Kirchmodellen

- 1. Hierarchisches Modell:** Leitung durch einen souveränen Geistlichen an der Spitze und schwacher Beteiligung von Synoden (Katholische Kirche)
- 2. Episkopal-Synodales Modell:** Leitung durch einen Geistlichen mit starker Beteiligung von Synoden (Altkatholische Kirche; Kurhessische Landeskirche)
- 3. Presbyterial-Synodales Modell:** Leitung durch basisdemokratischen Aufbau von der Gemeinde zur Spitze hin (Landeskirche in Westfalen)
- 4. Kongregationalistische Modell:** Jede Gemeinde ist frei in ihrer Leitung; nur loser Verbund mit anderer Gemeinden (Freie Evangelische Gemeinden)

- Kirche ist immer dann Kirche Jesu ist dann immer Gemeinde Jesu wenn zwei Faktoren erfüllt sind:

- a) Die reine bibeltreue Verkündigung des Evangeliums
- b) Die richtige Austeilung und Verwaltung der Sakramente (Augsburger Bekenntnis Art. 7 /CA 7)

3. Das Problem der Gemeinde/Kirchzucht

Sündigt aber dein Bruder an dir, so geh hin und weise ihn zurecht zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede Sache durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt werde. Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein. (Mt 18,15-18)

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge? Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst. (Mt 7,1-5)

- Die Bibel kennt auch Kirch und Gemeindezuchtmaßnahmen (1.Kor 5,1-5; 1.Tim 1,20); jede Gemeinde muß daher selber, auf Basis der Bibel klären, wie die Rahmenbedingungen das gemeindlichen Lebens aussehen

- Gemeinde und Kirchzucht führen immer auch zu Spannungen in der Gemeinde

- Generelle Tipps zum Umgang mit Kirch oder Gemeindezucht

1. Bedenke dein eigenes Sündersein (Mt 18,21-35)
2. Frage dich immer wo du eventuell zu einem Werkzeug des Teufels machen lässt
3. Immer nach eigener Schuld fragen (mangelnde Gebetsunterstützung!)
4. Geh mit dem anderen um, als sei es dein geliebter Vater, dein geliebter Bruder oder deine geliebte Tochter
5. Umbete den gesamten Prozeß intensivst

4. Themen der Gemeinderede

Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist. Weh der Welt der Verführungen wegen! Es müssen ja Verführungen kommen; doch weh dem Menschen, der zum Abfall

verführt! Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass du lahm oder verkrüppelt zum Leben eingehst, als dass du zwei Hände oder zwei Füße hast und wirst in das ewige Feuer geworfen. Und wenn dich dein Auge zum Abfall verführt, reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass du einäugig zum Leben eingehst, als dass du zwei Augen hast und wirst in das höllische Feuer geworfen. (Mt 18,6-9)

- Vom Abfall des Glaubens -

1. Die Möglichkeit des Abfalles
2. Der Kampf gegen den Abfall
3. Das Schicksal derer, die zum Abfall verführen

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein. Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,18-20)

- Gemeinde Jesu -

1. Die Existenz der Gemeinde durch und in dem Namen Jesu
2. Die Verheißung der Gegenwart Jesu an die Gemeinde
3. Die Stärke des gemeinsamen Gebetes der Gemeinde

Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebzimal siebenmal. Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig. Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen. Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch. Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du mir schuldig bist! Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen. 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war. Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast; hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergebt, ein jeder seinem Bruder. (Mt 18,21-35)

- Von der Vergebung -

1. Die Notwendigkeit der Vergebung
2. Das Erlangen der Vergebung
3. Die Weitergabe der Vergebung

Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. (Mt 18,10)

- Ein kurzes Wort über Engel -

1. Die Existenz von Engeln
2. Die Unterschiedlichkeit von Engeln
3. Die Freude über Engel